

# Im Einsatz für die Natur

## Schülerprojekt in der Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid

Eine Schulklasse der Kantonschule Zug hat in der Stiftung zur Weid in Rossau ein Sozial- und Umweltprojekt durchgeführt. Die 22 Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis 16 Jahren erlebten eine vielseitig ausgerichtete Woche, machten wertvolle Erfahrungen und wirkten für die Nachhaltigkeit.

VON MARCO MUTZNER

An einzelnen Tagen lernten die Teilnehmenden die verschiedenen Arbeitsbereiche der Stiftung kennen, indem sie selbst in der Landwirtschaft, der Gärtnerei, der Schreinerei, der Küche und im Hausdienst Hand anlegten. Durch diese Einsätze kam es zu gezielten Begegnungen zwischen den Jugendlichen und den in der Stiftung wohnenden und arbeitenden Menschen. Das vorsichtige Aufeinanderzugehen war geprägt von Neugierde, Respekt und Achtsamkeit.

Und die auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtete Zusammenarbeit vermittelte – trotz grosser Unterschiedlichkeit – ein Gefühl der Verbundenheit. Eine schöne, wertvolle und nachhaltig wirkende Erfahrung.

### Ein Schülerprojekt für mehr Biodiversität

Mit diesem Schülerprojekt wollten die Verantwortlichen auch im Bereich der Biodiversität ein Zeichen für die Nachhaltigkeit setzen. Ein Zeichen mit Bestand. Ein Zeichen, das auch noch Jahre nach der Projektwoche sichtbar bleiben wird: mit dem Bau eines Lebensturms.

Was ist ein Lebensturm? Ein Lebensturm begünstigt die Artenförderung auf einem Quadratmeter und bietet verdichteten Wohnraum für verschiedene Tiere auf mehreren Etagen. Die einzelnen Stockwerke wurden mit unterschiedlichen Materialien ausgestattet. Neben der ökologischen Leistung bereichert ein Lebensturm das Landschaftsbild und

sensibilisiert Betrachtende für das Thema. Der Lebensturm fördert also die biologische Vielfalt. Insbesondere dient er der gezielten Schaffung von Lebensräumen für Nützlinge wie Flor- und Schwebfliege, Marienkäfer, Ohrwurm, Schlupfwespe und Igel, Vögel, Spinnen, Fledermäuse und Wildbienen finden im Turm ein Zuhause und leisten so ihren Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler erhielten während des Baus wertvolle Inputs über ökologische Zusammenhänge und lernten ganz praktisch, wie man sich konkret für die Artenvielfalt einsetzen kann.

Urs Amrein vom Archehof in Hildisrieden hat den Lebensturm entwickelt und selbst die Erstellung in Rossau begleitet. Die Dr.-Bertold-Suhner-Stiftung für Natur-, Tier- und Landschaftsschutz hat das Vorhaben mit einem namhaften Beitrag unterstützt. Das ansprechende Bauwerk fügt sich sehr gut in das Areal der Stiftung zur Weid ein und ergänzt mit seiner Wirkung die naturnahe Umgebungsgestaltung.



Die Schülerinnen und Schüler bauten einen «Lebensturm». (Bild zvg.)